

---

# Technologieaufgeschlossenheit und Innovationsfreundlichkeit in Deutschland

*Vorstellung der Projektergebnisse und Handlungsoptionen  
Berlin, 11. Juni 2014*

---

## Inhalt

---

1. Projektauftrag
2. Zentrale Projektergebnisse
3. Handlungsempfehlungen

**Ziel des Projekts war es, einen Beitrag zur Steigerung der Technologieaufgeschlossenheit der Gesellschaft zu leisten.**

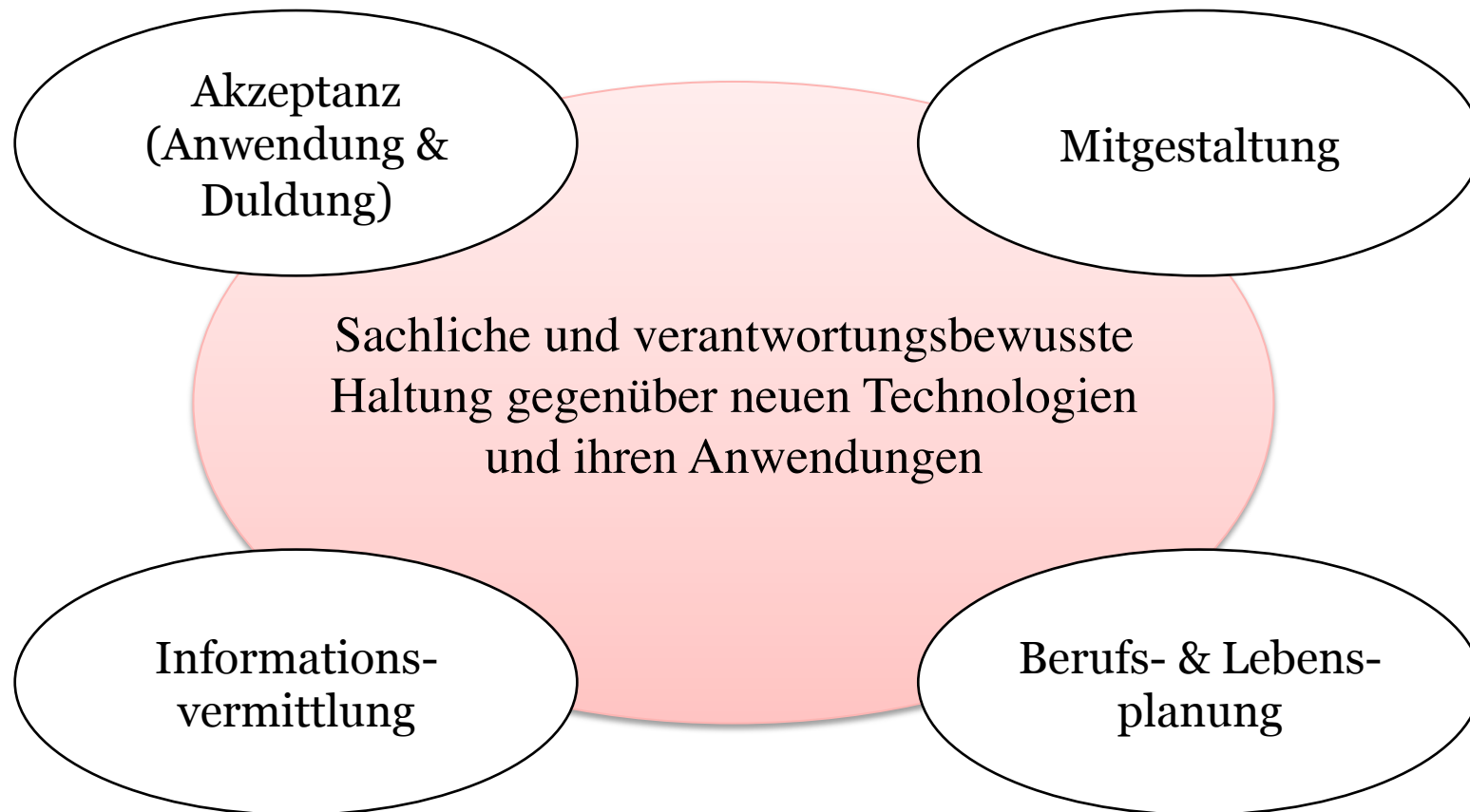
### **Ausgangssituation**

- Deutschland ist führend bei Innovationen
- Neue Technologien stellen existierende Institutionen vor neue Herausforderungen

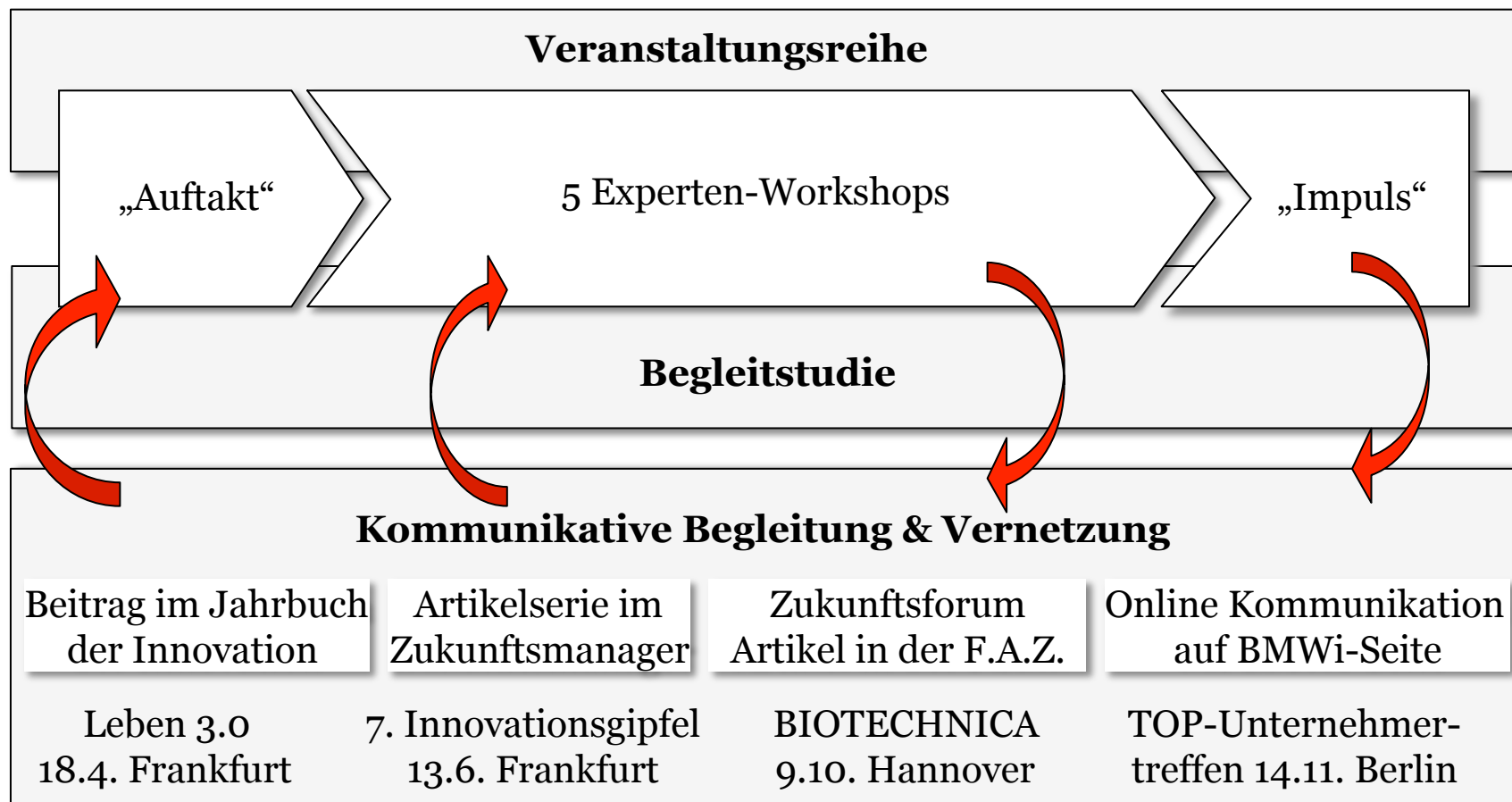
### **Aufgaben**

1. Analyse der Bedingungen, Chancen & Barrieren für Technologieaufgeschlossenheit (TAU)
2. Untersuchung erfolgreicher nationaler & internationaler Initiativen
3. Empfehlungen zur Gestaltung und Erhöhung der TAU in Deutschland

## Technologieaufgeschlossenheit ist mehr als Technologieakzeptanz.



Das Projekt kombinierte eine Veranstaltungsreihe mit einer Begleitstudie und kommunikativer Vernetzung.

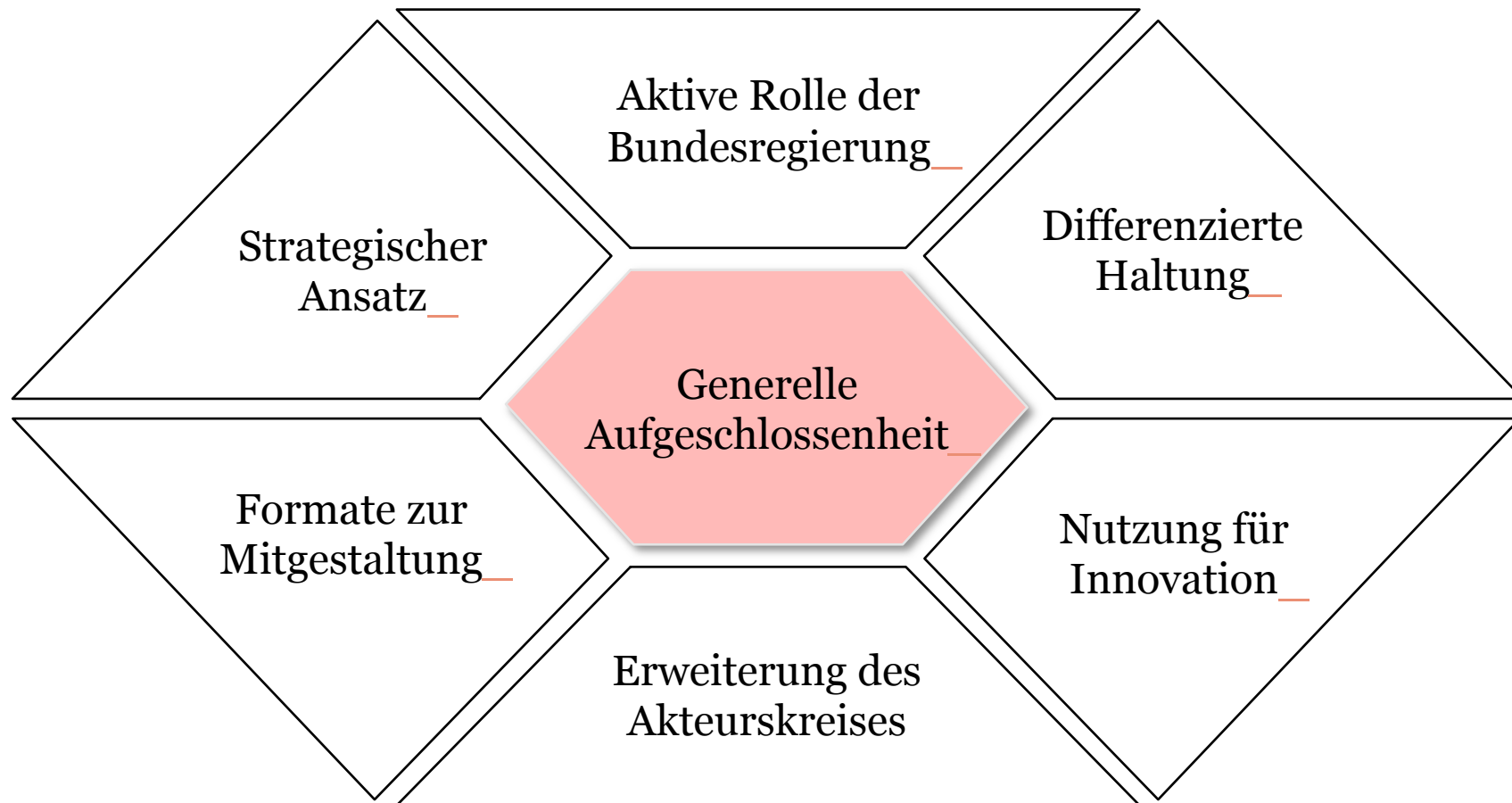


## Inhalt

---

1. Projektauftrag
2. Zentrale Projektergebnisse
3. Handlungsempfehlungen

## Die zentralen Projektergebnisse betreffen sieben Themen.



**Die Gesellschaft ist neuen Technologien gegenüber generell aufgeschlossen, wobei dies je nach Technologiefeld variiert.**

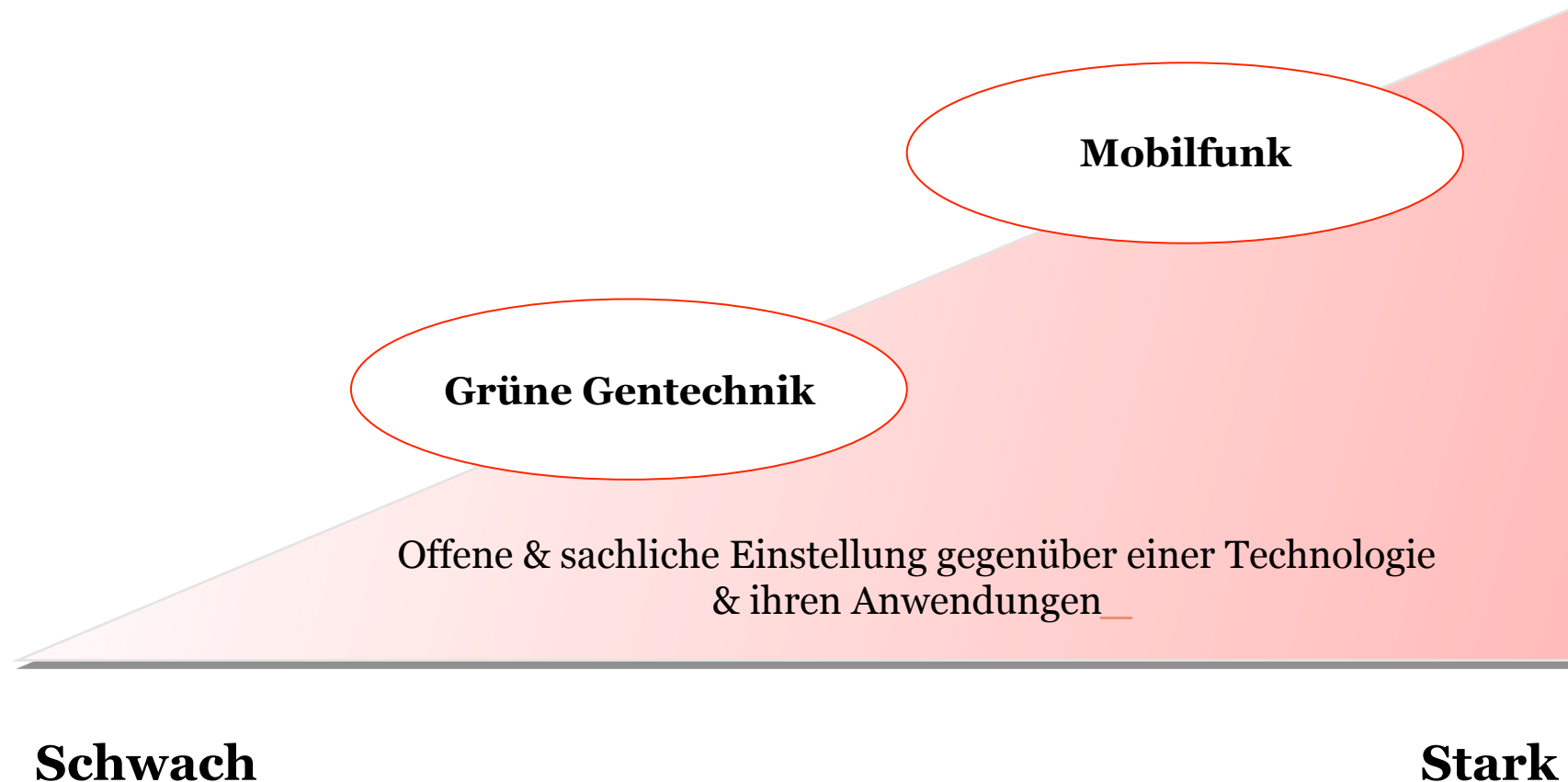
**Relative hohe Technologieaufgeschlossenheit...**

- Aussage der deutlichen Mehrheit der Experten in Workshops
- Umfrageergebnisse, z.B. Eurobarometer 2012: 84% der Deutschen „sehr oder etwas interessiert“ (EU-Durchschnitt: 79%)
- Wissenschaftliche Studien, z.B. acatech 2012

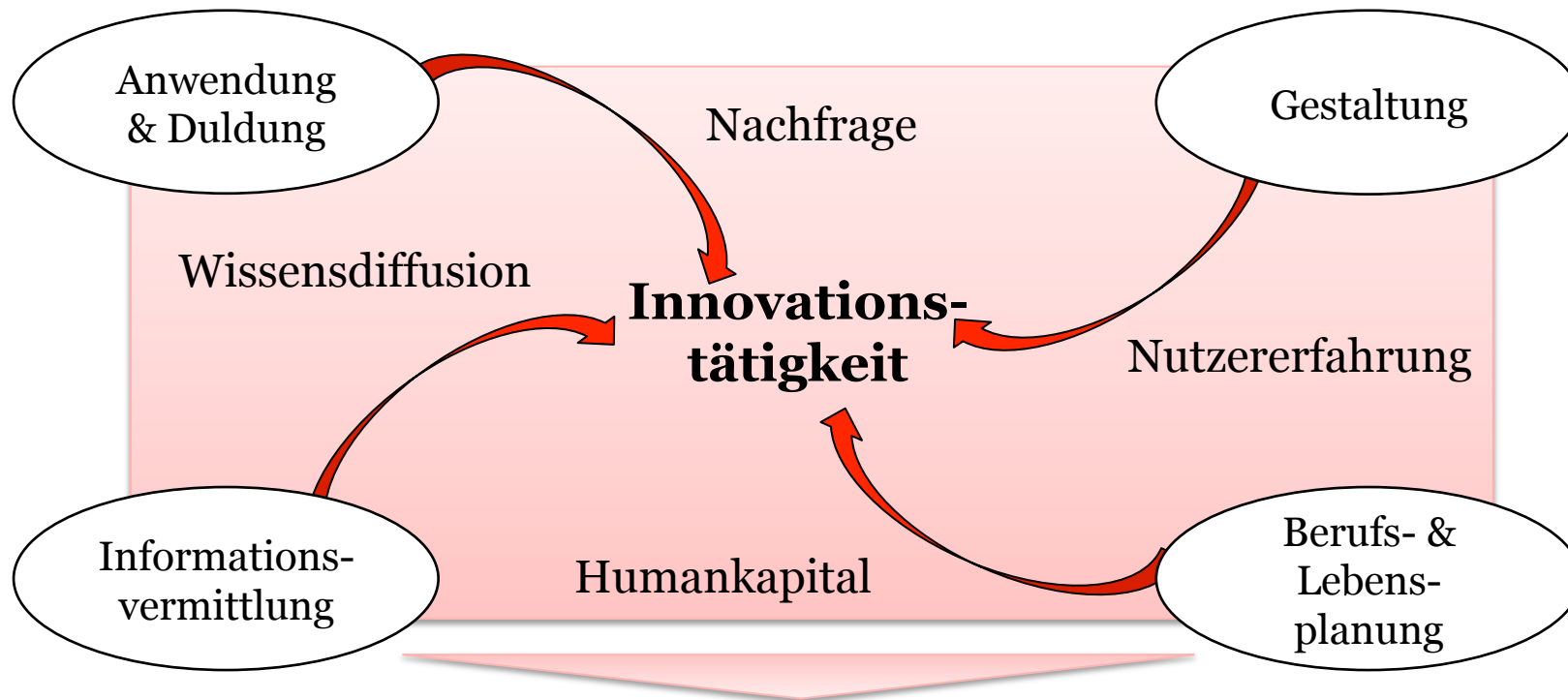
**...muss bei jeder neuen Technologie aktualisiert werden**



## Technologieaufgeschlossenheit variiert gegenüber einzelnen Technologien und Anwendungen.



## Die Technologieaufgeschlossenheit ist eine wichtige Rahmenbedingung für die Innovationstätigkeit.



- Qualitative Argumente für die Zusammenhänge
- Erhebungen und Datenbasis bleiben lückenhaft\_

## In Deutschland gibt es bereits Erfahrungen mit Formaten zur Mitgestaltung von Forschung und Innovation.

---

„Mitgestaltung“ (Partizipation) = Möglichkeiten zur Teilhabe für Bürger an

- *Entscheidungen über die Forschungsplanung*
- *Forschungs- und Entwicklungsarbeiten*
- *Ausgestaltung der Rahmenbedingungen*

### Beispiele

- *Forschungsplanung, z.B. Bürgerdialoge, Agendaprozess*
- *Gestaltung von Anwendungen, z.B. Discover Markets, Citizen Science*
- *Gestaltung der Rahmenbedingungen, z.B. Enquete Kommission*

### Potentiale

- *Systematische Verbindung mit dem politischen Prozess*
- *Verbindung mit der Innovation in Unternehmen*

## Derzeit fehlt ein übergreifender Ansatz zur Gestaltung der Technologieaufgeschlossenheit in Deutschland.

Lückenhafte Datenlage und Unklarheit über wichtige Begriffe und Zusammenhänge

Kompetenz verteilt über viele Ressorts; kein übergreifender Ansatz und Anlaufpunkt

Geringe Orientierung und Priorisierung für gesellschaftliche Akteure

Keine übergreifende systematische Evaluierung und Optimierung vieler Maßnahmen

Strategie zur Beteiligungskultur und Einladung der Medien

**Übergreifender  
Ansatz  
für eine  
„partizipative  
Innovationskultur“ in  
Deutschland**

**Im Projektverlauf wurden klare Erwartungen an eine aktive Rolle der Bundesregierung geäußert.**

### **Allgemeine Erwartungen**

- Übergreifender Ansatz
- Ein Ansprechpartner
- Faire Prozessmoderation und Sicherstellung von Transparenz
- Zugang zu verlässlicher Information
- Stimulation des Interesses junger Menschen

### **Erwartungen der Wirtschaft**

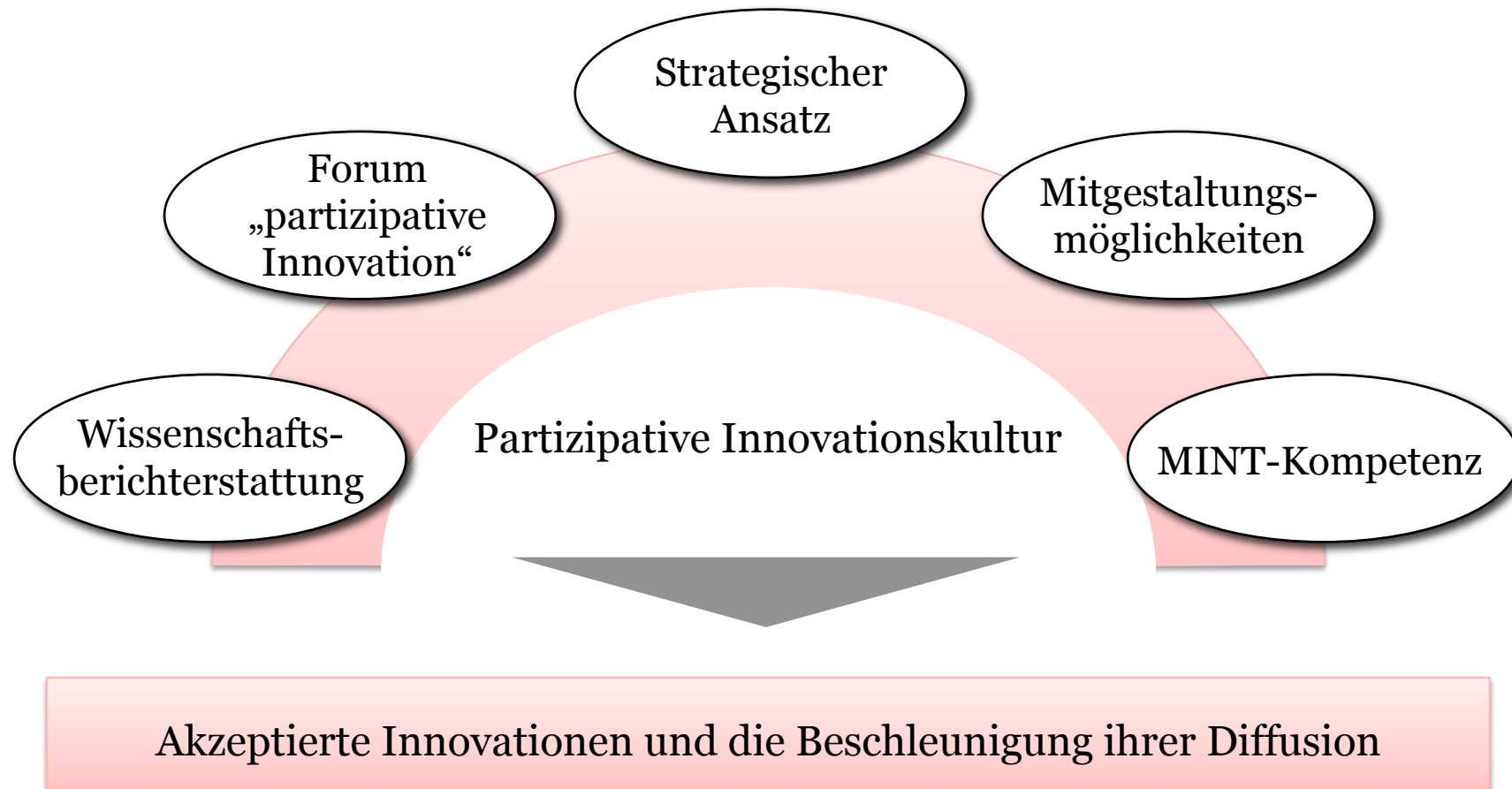
- Wirtschaftsnahes Thema
  - Fachkräftemangel
  - Innovationspotential
  - Medienberichterstattung
- Risiko negativer Auswirkungen auf Offenheit ggü. zentralen Vorhaben der Bundesregierung

## Inhalt

---

1. Projektauftrag
2. Zentrale Projektergebnisse
3. Handlungsempfehlungen

## Fünf Handlungsempfehlungen zur Förderung einer partizipativen Innovationskultur in Deutschland



## Ziel ist die Gestaltung gesellschaftlich „akzeptierter“ Innovationen und die Beschleunigung ihrer Diffusion.

- Über Informations- und Dialogansätze hinaus geht es um eine „Partizipation in der Technikgenese“
- Nutzen der Mitgestaltungskraft und Kreativität der Gesellschaft
- Dezentral und verstreut vorhandenes Wissen und Interessen kanalisieren, Möglichkeiten einräumen, Formate bereitstellen

### **Partizipative Innovationskultur für die**

- Gestaltung gesellschaftlich akzeptierter Innovationen
  - Beschleunigung der Diffusion von Innovationen



**Wir empfehlen die Erarbeitung eines strategischen Ansatzes zur Förderung der Technologieaufgeschlossenheit.**



- Beitrag zur Innovationsstrategie
- „Grünbuch zur technologieaufgeschlossenen Gesellschaft“

- Öffentliche Diskussion und Beteiligung
- „Weißbuch zur technologieaufgeschlossenen Gesellschaft“

- Koordiniertes Vorgehen
- Evaluation und Optimierung
- Internationale Kooperation

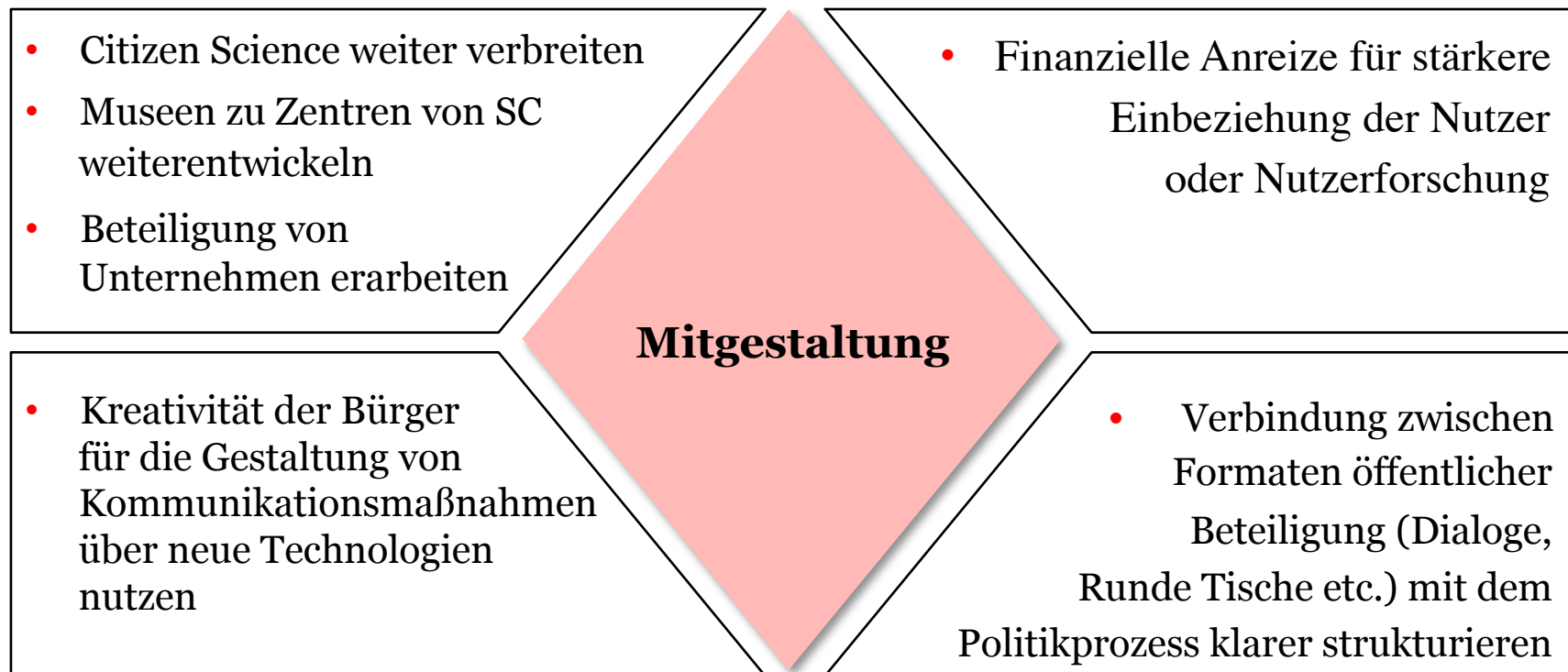
## Wir schlagen vor, ein Forum „partizipative Innovation“ einzurichten.

Eine Anlaufstelle mit hoher Sichtbarkeit für alle Fragen zum Thema Technologieaufgeschlossenheit

- Drei Funktionen: „Navigator“, „Kommunikator“ und „Akzelerators“
- Auswertung von Erfahrungen mit existierenden Plattformen im MINT-Bereich und Erweiterung um die Aspekte Mitgestaltung und Informationsvermittlung
- Schrittweiser Aufbau:
  - *„Navigator“: Schaffung von Transparenz über vorhandene Aktivitäten und Informationen; Regelmäßige Befragungen zum Thema als Grundlage für strategische Selbststeuerung*
  - *„Kommunikator“: für Web-Gemeinde sowie Redaktionsressort*
  - *„Akzelerator“: ad-hoc Arbeitsgruppen z.B. zur Qualitätssteigerung, Identifizierung, Pilotierung und Test von neuen Formaten*

## Wir regen an, die Möglichkeiten zur Mitgestaltung von Anwendungen neuer Technologien weiterzuentwickeln.

Mitgestaltung trägt zur Entwicklung akzeptierter Anwendungen bei



## Wir empfehlen, mit gezielten Maßnahmen den Wissenschaftsberichterstattung zu stärken.

---

Zentrale Rolle für die Wahrnehmung neuer Technologien, Identifizierung von Zusammenhängen und Kultur des Umgangs

- Politische Flankierung der Einrichtung eines Science Media Centers in Deutschland
- Wissenschaftsberichterstattung der lokalen Medien stärken
- Technischer Know how Aufbau in der Aus- und Weiterbildung, z.B. Nutzung von Big Data

## Wir empfehlen die MINT-Kompetenz nicht nur bei jungen Menschen weiter zu stärken.

---

Hohe Bedeutung für Technikmündigkeit und Fachkräfteversorgung

- Konzepte für die Gestaltung der Nachmittagsstunden an Ganztagschulen unter Einbeziehung von Unternehmen und Verbänden
  - Verbindliche Qualitätskriterien für eine systematische Steigerung der Qualität der Initiativen
  - Formate für lebenslanges Techniklernen entwickeln und in die Weiterbildung integrieren
  - Stärkere Verzahnung von (Technologie-)Clustern mit lokalen MINT-Initiativen
  - Konzepte, Roll-out sowie die Finanzierung von Coachings für Lehrer bzgl. Inhalt und Didaktik neuer Technologien
-

## Ausblick

- Zusammenfassung der Ergebnisse im Innovationsmanager erscheint am 15.6.2014
- Zusendung an alle Teilnehmer bis 22.6.2014
- Abgabe des Abschlussberichts im Juli 2014

## Vielen Dank

---

Dr. Thomas Teichler

Große Seestraße 26  
60316 Frankfurt am Main

Tel: +49 (0)69 4056 2004  
Fax: +49 (0)69 4800 5270  
eMail: Thomas.Teichler@  
technopolis-group.com

Sascha Radewald

Frankenallee 68-72  
60327 Frankfurt am Main

Tel: +49 (0)69 7591 3211  
Fax: +49 (0)69 7591 803211  
eMail: S.Radewald@  
FAZ-institut.de

technopolis |group| has offices in Amsterdam, Brighton, Brussels,  
Frankfurt/Main, Paris, Stockholm, Tallinn and Vienna

---